

Ergreifende Duette und mitreißendes Orgelspiel

KONZERT Künstler aus Odessa boten musikalische Leckerbissen in der Christuskirche

VON CHRISTA BACH

BURGLENGENFELD. Hochkarätige Künstler aus der Ukraine und aus Ecuador waren am Dienstag in der evangelischen Christuskirche in Burglengenfeld zu Gast. Schade, dass sich zum Konzert des Ensembles „Ewige Musik“ aus Odessa nur etwa 30 Gäste einfanden, denn eine Darbietung dieser Art und Qualität bekommt man hier nur selten zu hören. Schon der Auftakt mit der „Passacaglia in C-Moll für Orgel“ von Max Drischner, einem Zeitgenossen und bekannt für Choralfantasien wie „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ und vieler weiterer volksnaher Kirchenkompositionen, ließ die Klasse dieser Künstler erkennen.

Veronika Struck an der Orgel zog im wahrsten Sinne des Wortes alle Register, und Charles-Marie Widor's Toccata, aus der Orgelsymphonie Nr. 5, neben der berühmten Bach'schen Fuge das weltweit wohl bekannteste Orgelwerk, war so mitreißend gespielt, dass das sich wiederholende Grundmotiv dazu verführte, den Takt mit den Füßen bis zum furiosen Ende mitzuwippen... wohl selten werden dieser kleinen Orgel solche Crescendi entlockt.

Voll, ausgeprägt und tragend der Sopran von Natalja Schewtschenko, gerade in den Koloraturarien wunderbar frei und präzise. Nach wunderschönen Soli von Mozart, Rachmaninow und Tschajkowskij war der Höhepunkt aber auf jeden Fall Mozarts „Halleluja“ aus „Exsultate, jubilate“ als dritter Zugabe, was aber leider auch den Schluss der Veranstaltung bedeutete.

Die größte Besonderheit des Konzerts bildete aber sicher Lissandro Loor, ein Countertenor, eine Stimmla-

ge, die selten zu hören ist, vor allem in dieser Qualität. Vielleicht in punkto Volumen noch nicht ganz ausgereift in den tiefen Tönen (Loor ist noch jung, steht am Anfang) aber mit wunderschönem Klang und starker Alt- und Mezzosopranstimme. Unwillkürlich drehte man sich zum Chor, um sich zu vergewissern, dass hier wirklich ein Mann singt.

Ergreifend auch die Duette mit Schewtschenko, ob „Panis angelicus“ von César Franck, „Erwecke nicht Erinnerung“ von Bulachow oder als Zugabe Bachs „Der Herr segne euch“.

Viel zu schnell war man bei diesen Zugaben angelangt. Ein hochklassiges, schönes Konzert vom Barock bis zur Neuzeit, das hier das Pfarrerehepaar Tröbs ermöglicht hatte, möglich nur durch die Verbindung des Regensburger evangelischen Dekanats im Rahmen der Städtepartnerschaft von Regensburg und Odessa. Viele Freunde und Kenner guter Musik haben sich hier sicher einen Leckerbissen entgehen lassen, kostenlos dazu, nur Spenden nach eigenem Ermessen wurden zur Finanzierung gerne genommen.

DIE MITWIRKENDEN

► **Veronika Struck:** geboren in Odessa, Absolventin des dortigen Konservatoriums mit „ausgezeichnet“. Organistin von St. Paul in Odessa, Korrepetitor an der dortigen Staatsoper und Leiterin des Kammerensembles „Ewige Musik“. Konzerte und Festivalteilnahmen in der Ukraine und im weiteren Ausland.

► **Natalja Schewtschenko:** geboren in Donezk/Ukraine, Absolventin des dortigen Konservatoriums und der Aspirantur des Konservatoriums von Odessa mit „ausgezeichnet“. Sopranistin an der

Staatsoper in Odessa und im Ensemble „Ewige Musik“.

► **Lissandro Loor:** geboren in Ecuador, studierte Countertenor am Konservatorium in Odessa, Abschluss 2010. Unterrichtet seitdem an der Universidad Espiritu Santo in Guayaquil/Ecuador, Mitglied im Ensemble seit 2005. Ein Countertenor ist ein Tenor, der die Falsettstimme so ausgebildet hat, dass sie so voll wie die normale Bruststimme klingt. Vorzugsweise Einsatz in alter Musik. (bcb)



Das Ensemble „Ewige Musik“: Sopranistin Natalja Schewtschenko (v.l.), Countertenor Lissandro Loor und Organistin Veronika Struck

Foto: bcb